

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 12

Artikel: Kulturkritische Notizen. Priester proben den Aufstand
Autor: Stickelberger, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Priester proben den Aufstand

er weiß: vielleicht wird der einst im kirchengeschichtlichen Rückblick das Churer Symposium der europäischen Bischöfe von 1969 im gleichen Zug genannt mit dem ungleich gewichtigeren zweiten Vatikanischen Konzil: als Wendepunkt; als Schlußstrich unter einen gegenreformatorischen Katholizismus, wie er seit dem Konzil von Trient propagiert worden ist; als Ausbruch aus dem geistlich-politischen Ghetto. Weltweites Aufsehen auch in kirchlich sonst desinteressierten Kreisen haben allerdings nicht die Verhandlungen der Bischöfe erregt, sondern die versammelten Priester, die gleichzeitig im gleichen Städtchen über das gleiche Thema wie ihre Oberhirten Klarheit suchten: über die Rolle des Priesters in der heutigen Umwelt.

Symposion statt Konzil

Am Willen zur Erneuerung hat es zwar auch den Bischöfen nicht gefehlt. Das ergab sich schon aus äußeren Anzeichen: Die «gnädigen Herren» von einst haben sich in Chur demokratisch unters Volk gemischt, ließen sich von Journalisten und Fernsehreportern ausfragen, erschienen in ganz gewöhnlichen Anzügen, nur selten ein rotes Würdezeichen unter dem Revers hervorscheinen lassend. Sie pochten auch nicht auf ihre Stellung und Autorität, sondern gaben in persönlichen Gesprächen lediglich zu verstehen, wenn ungesiebte Kritik laut werde, dann könnten alle Dämme brechen.

Besten Willens waren sie, deshalb nannten sie ihr viertägiges Beisammensein auch nicht «Synode» oder «Konzil», sondern – nach Art gehobener weltlich-wissenschaftlicher Tagungen – «Symposion». Laut dem zuverlässigen «Lexikon der Alten Welt» versteht man darunter ein Trinkgelage nach der Mahlzeit, zu dem sich die Teilnehmer salbten und bekränzten und unter Gesang den Göttern etwas Wein spendeten, bevor sie ihm selber zusprachen. Tänzer und Gaukler haben den fröhlichen Philosophen



der Heidenzeit das Symposion verschönt.

«Oben» und «unten» in Chur

An Stelle der Tänzer und Gaukler bereicherten über hundert Priester ungebeten das hohe Treffen. Ganz überraschend erschienen sie nicht: Schon Monate zuvor hatte sich der Studentenpfarrer von Utrecht beim Sekretariat des Symposions angemeldet, aber den Bescheid erhalten: Er sei samt seinen Studikern nicht erwünscht. Übrigens seien alle Hotelbetten in Chur von Touristen und Journalisten besetzt, und im Seminar finde sich erst recht kein Platz.

Die Utrechter kamen dennoch, und mit ihnen 19 Priester aus Belgien, 13 aus Holland, 22 aus Deutschland, 13 aus Österreich, 15 aus Italien, 6 aus Frankreich, außerdem 4 aus dem Baskenland, um gegen die Vorherrschaft der spanischen Bischöfe in ihrer Heimat zu protestieren. Zum Protest waren überhaupt alle aufgelegt, wenn sie auch im einzelnen nicht als ein Herz und eine Seele auftraten. Es mußte, um in ihrem eigenen Jargon zu bleiben, bei den Abstimmungen jeweils etliches manipuliert werden, bevor die imposante Einstimmigkeit ihrer Resolutionen bekanntgegeben werden konnte.

Schon bei der ersten Begrüßung durch den Bischof von Chur drohte ein Zwischenfall die Harmonie zu stören: der erwähnte holländische Studentenpfarrer beschwerte sich, daß die vielen Priester im Saal nicht extra willkommen geheißen wurden.

Sie waren und blieben eben unwill-

Aktuell



Adolf Guggenbühl

Die Schweizer sind anders

Die Erhaltung der Eigenart, eine Frage der nationalen Existenz
360 Seiten, Leinen Fr. 29.80

Der ehemalige Herausgeber des Schweizer Spiegel zeigt anhand zahlreicher Beispiele, wie sich in Lebensgewohnheiten des Alltags, in Kunst und Literatur schweizerische Eigenart äussert und wie sie heute bedroht ist durch Verflachung und geistige Ueberfremdung. Er legt dar, was zur Erhaltung unserer nationalen Eigenart getan werden kann. Lebendig, anregend, herausfordernd.

Schweizer Spiegel Verlag

Hefsti

Das Spezialgeschäft
für feine PralinésBellevueplatz und
Bahnhofstrasse 46
Telefon 27 13 90

Im Zunfthaus zur Saffran Zürich
Immer gluschtige Spezialitäten
Feinste Raclettes und Fondues
Im Restaurant 1. Stock: 1. bis 30. September
11. Festival Gastronomique d'Alsace



Nägelkauen?

Bite-X hilft unschädlich, einfach, unsichtbar

Nägelkauen ist nicht nur eine üble Angewohnheit. Abgebissene Fingernägel sind ein hässlicher Anblick. Bite-X wird — wie ein Nagellack — aber unsichtbar auf die Fingernägel aufgetragen. Es trocknet sofort, macht die Nägel nicht brüchig und fällt absolut nicht auf. Aber sobald der Finger unbewusst und gewohnheitsmässig zum Mund geführt wird, erinnert Bite-X sofort daran, dass Nägelkauen und Fingerlutschen unerwünscht ist. Dank Bite-X wachsen Fingernägel wieder natürlich lang, die Hände erhalten ein gepflegtes Aussehen.
Fr. 3.30 in Apotheken und Drogerien.



BITE — X gegen
Nägelkauen

Priester

kommen: Während das bischöfliche Hauptquartier im Hotel Marsöl oben in der Stadt untergebracht war, setzten sich die aufsässigen Priester unten an der Plessur im alkoholfreien «Rhätischen Volkshaus» fest. Beide Gruppen hatten ihr selbständiges Pressezentrum; wer sich über den Stand der Verhandlungen unterrichten wollte, mußte hin und zurück pendeln. Dreimal versuchten die «Unteren», mit den «Oberen» ins Gespräch zu kommen. Umsonst. Aus Rücksicht auf die autoritär gesinnten unter den Oberhirten — vor allem jene aus den Oststaaten — lehnten auch die jugendlich-Fortschrittlichen den offiziellen Kontakt ab. Einige persönliche Begegnungen kamen zustande, verliefen aber, wenn man der Opposition glauben will, «völlig unbefriedigend».

Im brennenden Gotteshaus

Die Situation hatte Hans Urs von Balthasar schon zum voraus richtig geschildert: «Während die untern Stockwerke lichterloh brennen, wird im obersten Stock eine Sitzung des Verwaltungsrates einberufen, um über Personalfragen zu beraten.» Doch fand auch er, die Sitzung über Strukturfragen im brennenden Haus müsse stattfinden, «weil der Klerus (er mag den Brand verursacht haben oder nicht) für das brennende Volk verantwortlich ist.» Resigniert fügte er bei, es sei heutzutage kein Vergnügen, Bischof zu sein, und niemand beneide die Teilnehmer am Symposium um ihre Aufgabe.

Zu beneiden waren sie auch nicht um die Souvenirs, die ihnen beim Abschied von der unteren Gruppe gereicht wurden: Jeder erhielt die drei «einstimmig» gefaßten Resolutionen, fast jeder sogar in seiner eigenen Sprache: französisch oder italienisch, deutsch oder niederländisch, englisch oder spanisch. Sie äußerten sich «über das Engagement der Priester», «über die Arbeit» und «über den Zölibat.»

Hinsichtlich der Arbeit forderten die Priester, daß sie hauptberuflich in anderen Branchen tätig sein könnten und daß die Gemeinden selbst bestim-

men sollten, ob sie einen Priester im Haupt- oder im Nebenamte wünschten.

Sehr deutlich tönnten die Kampfanreden «gegen den Vorrang des Geldes, gegen Privilegien und Ausbeutung, gegen Kapitalismus, Nationalismus und Rassismus.»

Der erste Papst war verheiratet

In der Öffentlichkeit, vor allem in der kirchenfernen, wurde natürlich die «Resolution über den Zölibat» am stärksten beachtet. Es heißt darin, daß

– die Verpflichtung zur Ehelosigkeit dem Geist des Evangeliums widerspricht;

– auch verheiratete Männer das Priestertum anstreben;

– immer mehr Priester, wenn sie im Amt bleiben wollen, durch das geltende System gezwungen werden, eine heimliche Ehe zu führen;

– das Zölibatsgesetz eine negative Auslese unter den Priesteramtskandidaten und nicht selten den Weggang der besten Priester bedeutet.

Die wichtigste Forderung lautet: «Die Lösung der Zölibatsfrage soll nicht von Rom allein entschieden werden, sondern vom ganzen Volk Gottes in den territorialen Kirchen.»

Ohne Zweifel haben die mit den Traditionalisten unzufriedenen Priester das neue Testament auf ihrer Seite. Sie können sich auf eine Briefstelle berufen, in der Paulus von einem Bischof verlangt, daß er «eines Weibes Mann sei», wobei sinngemäß allerdings die Betonung nicht auf «Weib», sondern auf «eines» gelegt werden muß. Außerdem ist der erste Bischof von Rom, mit dem nach katholischer Überlieferung die Papstreihe beginnt, selbst ein verheirateter Mann gewesen: Im Matthäusevangelium wird berichtet, wie Jesus die Schwiegermutter des Petrus vom Fieber heilte.

Luther und Mao

Auch in ihren andern Forderungen folgen die Priester urchristlichen Spuren. In der Resolution über das «En-

gagement» sagen sie: «Die Verkündigung Jesu Christi schließt den radikalen Bruch ein mit einer Gesellschaft der Privilegien, mit einer Gesellschaft, in der sich die Macht in Form von Beherrschung ausdrückt.» Es folgt eine Anklage gegen «das Schweigen, die Kompromisse der Kirche, die zu oft mit den etablierten Mächten paktiert» und die schroffe Absage an die «kapitalistischen und totalitären Mächte».

Gewiß, das riecht nach Mao und Fidel Castro, und man kann diesen Priestern vorhalten, sie schwämmen links im Strom der gegenwärtigen intellektuellen Mode wortreich mit. Doch greifen sie, den Reformatoren ähnlich, ein urchristliches Anliegen auf.

Auch Luther und Zwingli, um nur die beiden bekanntesten unter Hunderten von Erneuerern im 16. Jahrhundert zu nennen, haben geheiratet und haben, sehr zum Mißfallen der damaligen Ordnungskräfte, mit ihrer Predigt von der Freiheit eines Christenmenschen die Aufstände der unterdrückten Bauern geschürt.

Nur sind weder Luther noch Zwingli auf die Dauer konsequent geblieben. Als sie merkten, daß die Revolutionäre im Namen der evangelischen Freiheit jede Ordnung umstürzten, mobilisierten sie die Polizei gegen ihre ursprünglich treueste Gefolgschaft, dieser zurufend, so sei es natürlich nicht gemeint gewesen! Und während die konsequenten Kämpfer für eine schrankenlose Reformation, Münzer und Karlstadt und die Wiedertäufer, nun die «klassischen» Reformatoren als Verräter an ihrer eigenen Sache preisgaben, konnten die andern, die Maßvollen, die Erasmischen, bitter auftrumpfen: Sie hätten das Chaos kommen sehen...

Wie wird sich die neue innerkatholische Reformation entwickeln? Die Priester «unten» bedienen sich zwar des modernen soziologischen Kauderwelschs, sie reihen sich aber in die «Wolke von Zeugen» ein, welche über und um den Kirchturm schwebt, so lange es eine Kirche gibt. Sie haben ihre geistigen Verwandten

ISRAEL



ISRAEL

Reiseprogramme und Auskunft durch ISRAEL-TOURS, Fontana + Neri, 8004 Zürich, Sihlhallenstr. 11, Tel. 051/27 01 81

SCHMERZ
qualvoll erdulden oder massvoll lindern?



Zellers

Schmerztabletten
DOLO STOP

rasch und zuverlässig

bei Kopfwahl, Föhndruck, Zahnweh, Migräne, Neuralgie, Rheuma- oder Monatsschmerzen und Erkältungen. Doch nur nehmen, wenn es wirklich nötig ist.

10 Stück Fr. 1.25

in Apotheken und Drogerien



Jetzt...
RADIKAL
MÖBEL-POLITUR

RADIKAL macht wie durch Zauber
Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und anderen Fachgeschäften.
Hersteller: G. Wohnlich, 8953 Dietikon ZH.

Priester

durch zwanzig Jahrhunderte hindurch. Immer wieder haben ernsthafte Christen entdeckt, daß Jesus für Hierarchie und geistliche Ämter nichts übrig hatte. Man lese die Bergpredigt: Da wird alles angesichts des Himmelreiches für nebensächlich erklärt, was dem Durchschnittsmenschen wichtig scheint: Sparbuch und Pensionskasse, staatliche Ordnung und öffentliche Sicherheit, sozialer Aufstieg und familiäre Harmonie. Die Seele nimmt Schaden an ihnen. Genau besehen und wörtlich genommen verkündete Jesus eine gottselige Anarchie. Er schloß keinen Kompromiß mit der Staatsraison und endete deshalb am Kreuz.

Die treuesten Diener seiner Kirche wußten das; aber sie fürchteten die Absurdität des Glaubens. So schmuggelten sie in das Evangelium der Freiheit ihre eigenen Systeme als angeblich göttliche Gebote und Ordnungen, die frohe Botschaft verfälschend und entwertend.

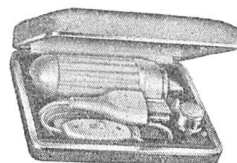
Kompromißlose christliche Existenz?

Leider hat jede, aber auch wirklich jede Kirche, sobald sie sich in der Welt einzurichten versuchte, verhängnisvolle Kompromisse schließen müssen. Das folgenschwerste Arrangement ergab sich schon früh aus der «Bekehrung» des römischen Kaisers Konstantin. Seine Vorgänger hatten mit klarem Blick für die im Staat gültigen Realitäten die Christen im Reich als zersetzende Kräfte verfolgt. Jetzt protegierte sie der Kaiser und nahm ihnen damit ihre Spannkraft; und im Hui waren aus den Märtyrern Bonzen geworden. Auch die Reformatoren besorgten sich allzu rasch Landesherren und Stadträte als Schutzpatrone. Weiter trat bei ihnen an die Stelle der priesterlichen Ehelosigkeit ein evangelisches Pfarrhaus- und Familienidyll, von dem im Neuen Testament so wenig die Rede ist wie vom Zölibat. Christliche Revolutionäre können unwidersprochen behaupten, jede Kirche, die katholische wie die anglikanische, die orthodoxe und die protestantische in all ihren Variationen,

habe sich irgendwie mit Macht, Geld, Prestige und Sippenwirtschaft abgefunden und versuche, das Beste daraus zu machen.

In der Vergangenheit wurden jene, die sich an das neutestamentliche Original hielten, höchstens als Sonderlinge und «Stille im Lande» geduldet, wenn sie die Mitmenschen mit ihren Erkenntnissen nicht behelligten. Wurden sie laut, dann eliminierten sie Staat und Kirche gemeinsam als Asoziale, oder sie versenkten sie als Verrückte. Ob es der anti-bischöflichen Priesterkonferenz gelingen wird, nicht nur mit Resolutionen die Welt zu schockieren, sondern einen gangbaren Weg zur kompromißlosen christlichen Existenz zu weisen? ■

Hinweis: Der «Aufstand der Priester» in Chur gehört in die Reihe der großartigen oder bescheidenen, aber stets gefährdeten und mißverständlichen Versuche, das von Christus verkündete Reich Gottes inmitten unserer Welt sichtbar zu machen. In seiner «Kirchengeschichte für jedermann» geht Rudolf Stichelberger den Wegen und Irrwegen der «Sichtbaren Kirche» nach, beginnend bei den Missionsreisen des Apostels Paulus bis zum Tode Albert Schweitzers und Karl Barths, bis zum Genfer Papstbesuch in unseren Tagen. Das 400seitige, illustrierte Buch erscheint demnächst in neuer Bearbeitung im Zwingli-Verlag.



Ein höchst praktisches
Gerät von bleibendem
Wert ist

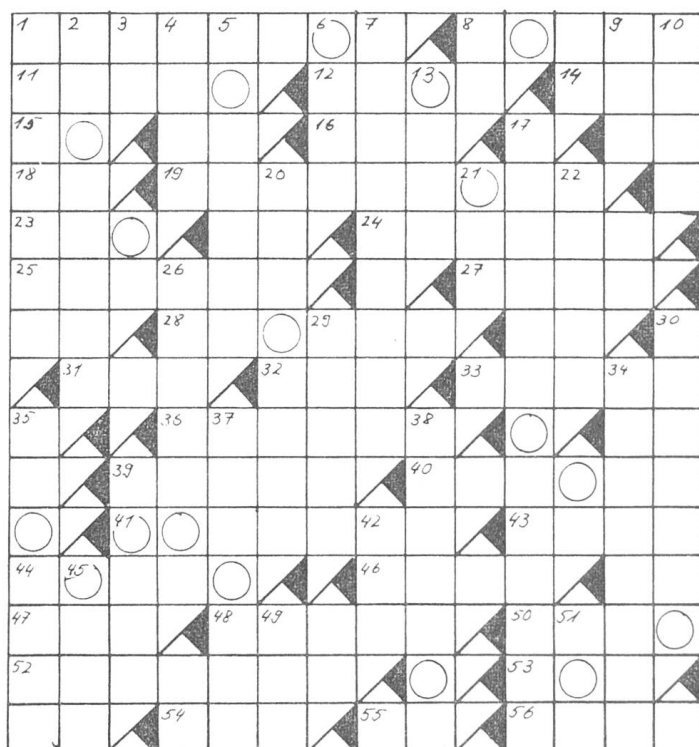
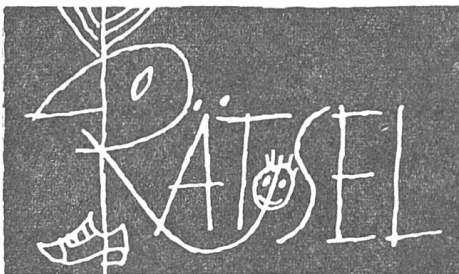
PEDIMAN
SWISS MADE

der beliebte elektrische
Fuss- und Nagel-
pfleger

Bequem, einfach und schmerzlos entfernen Sie: Hornhaut, Hühneraugen, eingewachsene und dicke Nägel. Schleifen und Polieren der Fingernägel ohne Mühe, nach neuester Methode. **PEDIMAN** enthält reichhaltiges, dauerhaftes Werkzeugsortiment und ausführliche Bedienungsanleitung. Verlangen Sie den illustrierten Gratisprospekt oder unverbindliche Vorführung. IKS Nr. 32884

Elpema AG, 2500 Biel,
La Niccaweg 17, Telefon 032 / 2 49 02

Von Ernst Hugentobler



ö = OE

Waagrecht: 1) Me sött nid für jedes Bobooli i d . . , 2) .. rot ist für das Auge unsichtbar, 11) Lob wirkt meist stärker, 12) am Wellenspiel der . . , 14) bei 6 senkr. häufiges Wort, 15) .. parle Français! 16) Fahrzeugmarke, 18) Mixed Double, 19) «Traumberuf», 23) Nid alles chunt . . , 24) ähnlich, entsprechend, 25) mühsam zu essen, aber ein Genuß! 27) deutscher Flugpionier und Jagdflieger, 28) unbedacht, zutraulich, 31) scheint es auch auf dem Mars zu geben, 32) begeisterter Anhänger, 33) en .. Holz, 36) makes men's faces look well, 39) von den ersten Menschen als Waffe benutzt, 40) nicht nur einer, 41) früher Feindin der Helvetia, 43) werden unsere wieder sauberer? 44) Ort im Tessin, 46) beliebtes Kartenspiel, 47) les Faux-.. (Schauspieltruppe), 48) .. beef, 50) Grenze eines Kontinents – wird sie auch einmal Staatsgrenze? 52) Bestandteil, 53) Gutschein, 54) c'est .. bonne chose, 55) Swissair, 56) «Lo-relei» makes you die in an ..

Senkrecht: 1) Stolz unserer Uhrenindustrie, 2) mängi tüend gärn . . , sind aber käni . . , 3) «Frauenarbeit» des Soldaten, 4) Probe, 5) Schweizer Ex-

Nationaltorhüter, 6) da erhält man manches preiswert, 7) il grosso Gasparo, 8) gleich verteilt, 9) kann nicht gut genug sein, 10) heute seltener, ausschließlich weiblicher Beruf, 13) auf einer 6 senkr. profitiert man oft vom .. anderer, 17) soll dem Wehrmann die Wirtschaft ersetzen, 20) schweizerische Tugend, 21) wer .. bleibt, erreicht wenig, 22) große .. zeugen von innerer Leere, 26) wichtiger Nichtspieler in einem Fußballteam, 29) Wimbledon-Gewinner im Einzel 1969, 30) berühmter engl. Fußballklub, 34) einst sangen die Nazi «wir fahren gen .. », 35) ist nicht immer schwächer, 37) die Fahrt über diesen Steilhang war ein ..-Stück, 38) in Lucens außer Betrieb, 39) gibts im Tierreich und im Bergbau, 42) .. Dich schlank! 45) 14 Punkte, 49) .. World (Schlagwort seit 1944, alte Hoffnung), 51) Vorname von 29 senkr.

Die Buchstaben in den Kreisen ergeben von oben nach unten und von rechts nach links gelesen Namen und Wohnort eines jungen Schweizer Organisten, Professor am Genfer Konservatorium und in der ganzen Welt Interpret großer Meister. *Auflös. S. 2.*

wenn moll statt dur sennrüti-kur

im modernsten und doch
heimeligen Kurhaus der Schweiz
«**Sennrüti**» 9113 Degersheim
bei St. Gallen

Aerztliche Leitung:
Dr. med. Robert Locher
FMH für innere Medizin

Bitte verlangen Sie Prospekte
Tel. 071 / 54 11 41

4% SPARHEFT

5% JUGEND SPARHEFT

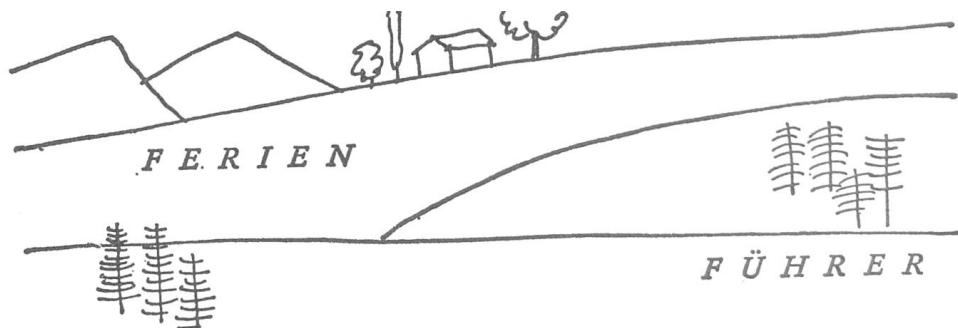
*Leute von heute
denken an morgen*



SCHWEIZERISCHE
BODENKREDIT-ANSTALT

gegr. 1896
8021 Zürich, Werdmühleplatz 1/Urania ☎ 051 231696

Weitere Zahlstellen:
Hauptsitz und Filialen der
SCHWEIZERISCHEN
KREDITANSTALT



BERNER OBERLAND

Adelboden

Hotels Huldi u. Waldhaus,
(033) 73 15 31, Pau ab 35.—

Beatenberg

Pension Pfluger, (036) 3 02 70,
Pau 21.75/24.—

Bern

Hotel Krebs Garni, (031) 22 49 42
Pau 21.—/32.—, WC, Tel., Radio

Brienz

Hotel Bären, (036) 4 22 12,
Pau 31.—/43.20

Goldern-Hasliberg

Hotel Gletscherblick, (036) 5 28 28,
alkoholfrei, ganzes Jahr offen,
Pau 21.—/29.—, Zi teilw. m. Bad
u. WC/Sauna/Lift/Tel. u. Radio

Gstaad

Hotel National-Rialto, (030) 4 34 74,
Pau 36.—/46.—, alle Zimmer mit
Telefon und Radio
Posthotel Rössli, (030) 4 34 12,
Pau 34.—/55.—

Hohfluh-Brünig

Hotel Schweizerhof, (036) 5 18 51,
Evang. Landeskirchl. Ferienhaus,
Pau 15.80 bis 24.80

Kandersteg

Hotel Doldenhorn, (033) 75 12 51,
24.—/26.— plus Service, Kurtaxe,
Heizung

Pens = Pensionspreis
H Pens = Halbpension
Pau = Pauschalpreis (einschl. Kurtaxe,
Heizung, Service)
W Pau = Wochenpauschal
Z = Zimmer
ZF = Zimmer mit Frühstück
MZ = Mahlzeit
Wi = Winterzeit
So = Sommersaison

Langnau i. E.

Café-Conditorei Hofer-Gerber,
(035) 2 10 55, feine Patisserie
und Glaces

Oberhofen a. Thunersee

Hotel-Pension und Restaurant Ländte,
(033) 43 15 53, Pens 27.—/32.—

Ottenleubad

1430 m. Schwarzenburg. Sporthotel –
Kurhaus – Carnotzet, (031) 93 51 32
Pau 27.—, W Pau 186.—

Spiez

Hotel Krone, (033) 7 81 31,
Pau 24.— bis 28.—

Wengen

Autofreier Kurort,
Hotel Bellevue, (036) 3 45 71,
Pau ab 24.—/36.—
Hotel Silberhorn, (036) 3 41 41,
Pau 29.—/52.—
Hotel Waldrand, (036) 3 55 22,
Telex 3 23 40, Pau 30.—/48.—
alle Z mit WC

Wilderswil

Gasthof Pension Sternen,
(036) 2 16 17, Pens 25.—/30.—

GRAUBÜNDEN

Arosa

Hotel Hohe Promenade, (081) 31 11 34,
Pau 28.—/36.—, mit Bad 40.—/45.—
Hotel Valsana, (081) 3 21 51,
Pau Wi 36.—/92.—
Hotel Victoria Garni, (081) 31 12 65,
Pau ZF 16.—/45.—
Waldhotel, (081) 31 13 51
Pau Wi 32.—/62.—, Telex: 74209

Bivio

Hotel Locanda-Grischuna,
(081) 75 11 36, Pens Wi 22.—/30.—
So 20.—/24.—

Celerina

Hotel Cresta-Kulm, (082) 3 33 73,
Pau So 27.—/44.—

Champfèr

Hotel Bristol, (082) 3 36 71,
Pau 25.—/45.—

Davos-Platz

Hotel Bernina u. Helios, (083) 3 50 91,
Pau Wi ab 31.—
Hotel Europe, (083) 3 59 21,
Pau Wi ab 35.—
Park Hotel, (083) 3 61 13, ZF ab 15.—,
Pau Pens 27.—, mit Bad + 6.—

Flims-Waldhaus

Hotel Garni Flimserhof, (081) 39 17 31,
ZF 22.—/30.— alle Z m. Dusche o. Bad
Konditorei Tea Room Krauer,
(081) 39 12 51
Schlosshotel, (081) 39 12 45,
Pau 30.—/38.—, mit Bad 38.—/52.—

Mulegns

Posthotel Löwen, (081) 75 11 41,
Pau Pens So 27.—/34.—
Pau Pens Wi 25.—/29.50

Ruschein

Pension Sonne, (086) 7 11 72,
Pens ab 18.—

St. Moritz

Crystal Hotel, (082) 3 46 81,
Pens. 42.10/108.80
Hotel Badrutt's Palace, (082) 3 38 12,
Preis auf Anfrage
Hotel Suvretta-House, (082) 3 33 21,
Preis auf Anfrage

Scoul/Schuls

Hotel Bellaval, (084) 9 14 81,
Pau ab 23.—

Zuoz

Hotel Chesa Albanas, (082) 7 12 18,
Pau ab 23.50 bis 25.—
Hotel Chesa Laret-Garni, (082) 7 14 83,
Pau So 15.—/18.—, Wi 17.50/20.—
Hotel Garni, Konditorei Klarer,
(082) 7 13 21, ZF ab 14.50
Zimmer mit Frühstück inkl. Taxen
und Bedienung

INNERSCHWEIZ

Beckenried

Hotel Mond, (041) 84 52 04, Pau ab 24.—

Brunnen

Hotel Bellevue au Lac, (043) 9 13 18,
Pens 23.—/34.—
Pau Bad 36.—/45.—

Oberengadin **ZUOZ** 1750 M.ü.M.

Unsere Gäste sind begeistert!

Bis 31. Oktober täglich geführte Wanderungen in den Nationalpark
mit Wildbesichtigung.

Günstige Herbstpreise in allen Hotels, Pensionen und Privatzimmern.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein 7524 Zuoz, Telefon 082 7 15 10



KINDERHEIM

PENSION

HOTEL

Parkhotel und Heilbad, (043) 9 16 81,
Herrliche Ferien – erfolgreiche
Badekur, Tages Pau von 26.—/56.—
Auskünfte und Referenzen durch
Fam. Voegeli

Einsiedeln

Hotel Bären, (055) 6 18 76,
Pau ab 26.—

Engelberg

Matter Tea-Room, Dancing,
Hotel Garni, (041) 74 15 55,
1er Pau 17.—, 2er Pau 29.—

Konolfingen

Friedeggstübli, (031) 68 45 28,
Zimmer, Preis auf Anfrage

Stansstad NW

Hotel Winkelried, (041) 84 14 44,
Pau ab 24.—/35.—

Weggis

Hotel Albana, (041) 82 13 45,
Pau o. Bad: Halbpension ab 27.—,
mit Bad ab 35.—
Vollpension ab 32.—, mit Bad und
WC ab 40.—. Diät auf Wunsch

OSTSCHWEIZ

Baden

Bad Hotel Adler, (056) 2 57 66,
Pens 18.—/21.—

Bad Hotel Schweizerhof, (056) 2 75 27,
Pens 23.— bis 26.—, 15% Service
Kurtaxe Fr. 1.—

Bad Ragaz

Hotel Lattmann, (085) 9 13 15,
Pens 32.— bis 65.—
Parkhotel, (085) 9 22 44,
Pau 29.—/39.—

Ebnat-Kappel

Berghotel Bellevue, (074) 3 19 61,
Pens 18.—/22.—

Herisau

Hotel Hirschen, (071) 51 36 36,
Pens 24.—/30.—

Rest. «Sedel», lohnender Aussichts-
punkt, (071) 51 16 74, Sedel-Berg-
Bahn, großes Kinderparadies, Park-
platz für 200 Autos
Montag geschlossen

Mühlehorn

Hotel Mühle, (056) 3 13 78,
Pau ab 22.—

Oberriet SG / Neuentalp

Bergrest. «Montlinger-Schwamm»,
(071) 79 12 79,
Mittagessen – Sonnenterrasse

Schönengrund

Hotel Sternen, (071) 57 11 23,
Pens 18.—/25.—, Ski- und
Sessellift

Alt St. Johann SG

Hotel Löwen, (074) 7 42 10,
Pau ab 20.—, vollaut. Kegelbahnen

Schwellbrunn

Hotel Bellevue, (071) 51 14 06,
Pens 22.—/25.—

Urnäsch

Hotel Rossfall am Säntis,
(071) 58 12 16, Pens 25.—

Wildhaus

Hotel Kurhaus Alpenblick,
(074) 5 13 43, Pau ab 25.—/30.—

TESSIN

Lugano

Hotel Walter a. See, (091) 2 74 25
Preise auf Anfrage

Lugano-Castagnola

Hotel Boldt, (091) 5 44 41,
Pau 30.—/38.—, mit Bad 46.—/44.—,
geheiztes Schwimmbad

Lugano-Massagno

A.B.C. Hotel, (091) 2 82 85,
Pens 32.—/35.—

Melide

Villa Rosita-Garni, (091) 8 74 65,
Preis auf Anfrage, Bad, Balkon, P.

Muzzano

Hotel und Pension Muzzano
(2,5 km von Lugano), (091) 2 20 22,
Pau 19.— bis 23.50

San Nazzaro / Langensee

Pension Villa Sarnia, (093) 6 31 08

WALLIS

Saas-Fee

Autofreier Ferienort, (028) 4 91 58,
offiz. Verkehrsbüro

Hotel Alphubel, (028) 4 81 33,
Pau 21.—/30.50

Hotel Bristol, (028) 4 84 34,
Pau 22.50/42.50

Hotel Burgener, (028) 4 82 22,
Pau 21.—/37.50

Zermatt

Hotel Derby-Garni, Restaurant,
(028) 7 74 55, ZF ab 17.—/26.—
Zimmer, Frühstück, Service,
Taxen inkl.

WESTSCHWEIZ

Montreux-Territet

Hotel Bonivard, (021) 61 33 58,
Pens 25.—/50.—

Murten

Hotel Enge, (037) 71 22 69,
Pens. 26.—/29.—

Lausanne

Hotel Mirabeau, (021) 22 62 34,
Pau 46.—/76.—

ZÜRICH STADT+LAND

Herrliberg

See-Hotel Raben, (051) 90 21 00,
ZF ab 12.30, ganz. Tag warme Küche

Küsnacht ZH

Hotel Sonne, (051) 90 02 01,
Pau 37.—/49.—

Zürich

Hotel Carlton-Elite, Bahnhofstr. 41,
(051) 23 66 36, Pau 28.—/50.—
ZF ab 15.—

Samedan

4 km von St. Moritz

Die Drehscheibe zu sechs Alpenpässen
im Zentrum des Oberengadins

18-holes-Golfplatz — Internationales Segelflugzentrum — Forellen-
fischerei — Engadiner Konzertwochen — 50 km gepflegte Spazier-
wege — Ueber 900 Fremdenbetten in Hotels, Pensionen und Fe-
rienwohnungen.

Auskunft: Kurverein Samedan, Telefon 082 / 6 54 32

Herzlich willkommen

in **CELERINA!**

Ideal gelegener Sommer- und Winterkurort von besonderem
Reiz und unverfälschtem Engadinerstil.

Auskünfte durch **Kurverein Celerina**, Telefon (082) 3 39 66



40 Jahre
un-
ver-
gleich-
bare
EPA*

EPA*UNIP in der ganzen Schweiz – dans toute la Suisse – in tutta la Svizzera
Genève-Croix d'Or, Genève-Plainpalais, Genève-Meyrin, Zürich-Sihlporteplatz,
Zürich-Albisriederplatz, Zürich-Oerlikon, Lausanne, Winterthur, Basel, Vevey,
Bern, St. Gallen, Schaffhausen, Luzern, Fribourg, La Chaux-de-Fonds, Thun,
Emmenbrücke, Bienne, Sion, Lugano, Grenchen.